

Stellungnahme der Heilstättenlehrerinnen im St. Anna-Kinderspital zur Bildungsreform

Unsere Tätigkeit sichert kranken Kindern ihre schulische und berufliche Zukunft. Wir unterstützen die SchülerInnen dabei, im Leben Fuß zu fassen und sozial integriert zu bleiben. Auf diese Weise wird Langzeitfolgen aufgrund der Erkrankung entgegengewirkt.

Dass wir HeilstättenlehrerInnen effizient und zielorientiert arbeiten können, ist dem Umstand zu verdanken, dass wir als eigene Schule organisiert sind.

Alle Vorteile dieser speziellen Schule aufzuzählen würde hier den Rahmen sprengen.

Unsere langjährige Erfahrung als HeilstättenlehrerInnen hat gezeigt, wie wichtig es ist, dass es besondere Zentren (ZIS) gibt, in denen Kinder mit besonderen Bedürfnissen bestmöglich gefördert werden können.

In diesem Zusammenhang bedauern wir außerordentlich, dass wir als Fachkräfte, die in der Praxis stehen, zu Veränderungen und Entscheidungen im Bildungsbereich in die Diskussion bisher nicht einbezogen worden sind.

Tätigkeitsprofil für Lehrerinnen an internen Stationen

1. Berufsbezeichnung

Name: Heilstättenlehrerin

Dienststelle: Wiener Heilstättenschule SSR
St. Anna Kinderspital

2. Voraussetzungen

a) berufliche:

- abgeschlossene pädagogische Ausbildung (PÄDAK od. Univ. Lehramt; Lehramt für ...)
- Kurzausbildung (vor Neueinstieg)
- Ziele: Fachwissen, interkulturelle Aspekte (unterschiedliche Zugänge), hygienische Richtlinien, Schweigepflicht

b) persönliche:

- Flexibilität
 - zeitlich
 - örtlich
 - inhaltlich
- Mobilität
- Kommunikationsfähigkeit
- Teamfähigkeit (-bereitschaft)
- Belastbarkeit (psychische)
- medizinisch-psychologisches Interesse
- Einfühlungsvermögen (Empathie)
- Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit Krankheit + Tod
- Fähigkeit zur Selbstorganisation und Eigenverantwortlichkeit
- soziale Kompetenz
- Bereitschaft zur persönlichen und fachlichen Fortbildung

c) gesetzliche:

- Recht auf Bildung / Unterricht erfüllen
- Gleichbehandlungsgesetz / keine Abmeldung von der Herkunftsschule!
- an Richtlinien des Krankenhauses halten (Schweigepflicht, hygienische Richtlinien, Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen)

3. ZIELE

Zielgruppe :

Unter spezieller Berücksichtigung der Patientenrolle werden alle Schüler bis zur Vollendung der Schulpflicht unterrichtet.

- allgemein pädiatrische Krankheitsbilder
- Blutkrankheiten
- hämatologische Erkrankungen
- immunologische Erkrankungen
- infektiöse parasitäre Erkrankungen
- Herzmuskelerkrankungen
- Stoffwechselstörungen
- Wachstumsstörungen
- Meningitis
- Abklärung von Bauch- und Kopfschmerzen
- Durchuntersuchungen

Ziele des Unterrichts:

- Aufholen und verhindern von Leistungsdefiziten
- Ablenkung und psychische Stabilisierung durch Aufzeigen der schulischen Leistungsfähigkeit trotz Erkrankung
- Herausholen des Kindes aus dem Spitalsalltag und Aufrechterhaltung der schulischen Realität
- individuelle Förderung und Motivation

4. TÄTIGKEITSBESCHREIBUNG

Arbeitsbereich:

- Interne Stationen
- HNO Station
- Hämatologische/ Immunologische Ambulanz

Kooperation mit:

- Herkunftsschule
- Eltern
- Psychosoziale Team
- Ärzte, Pflegepersonal

Durchführung:

- schulische Betreuung gemäß der psychischen und körperlichen Belastbarkeit der Kinder
- Planung und Organisation des Unterrichts in enger Kooperation mit der Stammschule
- Durchführung von Schularbeiten und Tests
- Informationsaustausch/ Schulbesuch für Klassen und Lehrer eines chronisch kranken Kindes

- Beratung der Eltern und Schüler bezüglich Fördermöglichkeiten , Lernstrategien, Bildungswegen
- Teilnahme an Teambesprechungen
- administrative Tätigkeiten
- Einzel/ Gruppenunterricht im Krankenzimmer, am Krankenbett, in Isolierzimmern, auf der Intensivstation und in Mehrzweckräumen

Hausunterricht für krebskranke und langfristig erkrankte Wiener Schülerinnen und Schüler

Einleitung

Die Wiener Heilstättenschule ist eine öffentliche Schule, die seit 1948 im Dienst der erkrankten Schülerinnen und Schüler in Wiens Krankenhäusern steht. (Direktion: Pezzlgasse 29, 1170 Wien)

Ein seit 1985 etabliertes Aufgabengebiet innerhalb der Heilstättenschule ist der Integrative Hausunterricht.

Derzeit sichern sechs erfahrene Lehrkräfte die mobile pädagogische Betreuung sowohl zu Hause als auch im Spital für jene Kinder und Jugendlichen, die aufgrund einer Krebserkrankung oder einer anderen schweren Krankheit ihre Klasse über lange Zeiträume nicht besuchen können.

Alljährlich profitieren schwer erkrankter Wiener Kinder von diesem Unterricht, der ihnen ermöglicht, trotz ihres schweren Schicksals erfolgreich ihre Schullaufbahn weiterzuführen und Teil ihres sozialen Umfeldes zu bleiben.

Detailinformationen

Grundlagen

- Dienstgeber der Hauslehrerinnen ist der Stadtschulrat für Wien.
- Die Kinder bleiben Schüler ihrer Herkunftsschule.
- Sie erhalten ihr Zeugnis von der Herkunftsschule.
- Die Betreuung beginnt möglichst bald nach Diagnosestellung und erfolgt während der gesamten Dauer der Erkrankung.
- Im Regelfall endet sie mit der erfolgreichen Reintegration in die Stammklasse.

Hausunterricht bietet psychosoziale Unterstützung

- Die sozialen Kontakte werden weitergepflegt.
- Durch zielorientiertes Arbeiten werden Zukunftsperspektiven deutlich.
- Die normale Entwicklung wird durch altersentsprechende Erziehung unterstützt.
- Das Selbstwertgefühl wird durch Leistung gestärkt.
- Der Wiedereinstieg in die Schule erfolgt ohne zusätzlichen Prüfungsstress.

Arbeit mit dem Kind

- Der Unterricht erfolgt jeweils dort, wo sich das Kind befindet: zu Hause oder im Spital.
- Es werden möglichst oft Materialien der Herkunftsschule im Unterricht eingesetzt.
- Die Unterrichtsdauer und –intensität orientieren sich an der Befindlichkeit des Kindes.
- Die Durchführung von Schularbeiten und Tests der Herkunftsschule ist fixer Bestandteil des Hausunterrichtes.
- Auch wenn das Kind keine Chance mehr auf Heilung hat, bedeutet das nicht das Ende des Unterrichts. Die Kinder werden weiterbegleitet, solange es gewünscht wird.

Zusammenarbeit mit der Schule

- Die Hauslehrerin bietet ein Informationsgespräch für die MitschülerInnen des erkrankten Kindes an. Viele Gerüchte und Missverständnisse können so vermieden und Fragen der Klasse beantwortet werden.
- Während der gesamten Betreuungsdauer hält die Hauslehrerin engen Kontakt mit Lehrkräften und MitschülerInnen der Herkunftsklasse. Dies ist Voraussetzung für einen erfolgreichen, möglichst klassenkonformen Unterricht sowie das Aufrechterhalten der Kommunikation zwischen Kind und Klasse.
- Nach Therapieende plant die Hauslehrerin die Reintegration in die Herkunftsklasse in ausführlichen Gesprächen.

Zusammenarbeit mit dem Klinikpersonal

- Alle Hauslehrerinnen nehmen regelmäßig an der Teambesprechung des psychosozialen Krankenteams teil.
- Die Absprache gemeinsamer Strategien ist eine wichtige Hilfestellung in schwierigen Krankheitsphasen.

Tätigkeitsprofil für Lehrerinnen an onkologisch/hämatologischen Stationen

1. Berufsbezeichnung

Name: Heilstättenlehrerin

Dienststelle: Wiener Heilstättenschule SSR
St. Anna Kinderspital

2. Voraussetzungen

c) berufliche:

- abgeschlossene pädagogische Ausbildung (PÄDAK od. Univ. Lehramt; Lehramt für ...)
 - Kurzausbildung (vor Neueinstieg)
- Ziele: Fachwissen, interkulturelle Aspekte (unterschiedliche Zugänge), hygienische Richtlinien, Schweigepflicht

d) persönliche:

- Flexibilität
 - zeitlich
 - örtlich
 - inhaltlich
- Mobilität
- Kommunikationsfähigkeit
- Teamfähigkeit (-bereitschaft)
- Belastbarkeit (psychische)
- medizinisch-psychologisches Interesse
- Einfühlungsvermögen (Empathie)
- Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit Krankheit + Tod
- Fähigkeit zur Selbstorganisation und Eigenverantwortlichkeit
- soziale Kompetenz
- Bereitschaft zur persönlichen und fachlichen Fortbildung

c) gesetzliche:

- Recht auf Bildung / Unterricht erfüllen
- Gleichbehandlungsgesetz / keine Abmeldung von der Herkunftsschule!
- an Richtlinien des Krankenhauses halten (Schweigepflicht, hygienische Richtlinien, Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen)

3. Ziele

Zielgruppe:

alle Schüler bis Ende der Schulpflicht mit hämatologisch/onkologischen Erkrankungen, deren Wohnort außerhalb Wiens liegt

Für Schüler außerhalb der Schulpflicht beratende Tätigkeit

Ziele des Unterrichts:

Vermeidung von Klassenwiederholungen, Reintegration, Zukunftsperspektive geben, Stärkung des Selbstwertgefühles, Aufrechterhalten der schulischen Realität während der ganzen Zeit der Behandlung und auch wenn Heilung nicht mehr möglich ist

4. Tätigkeitsbeschreibung

Arbeitsbereich:

Onkologisch/hämatologische Station
Stammzellentransplantationsstation (SZT)
Onkologische Tagesklinik
Onkologische Ambulanz
Intensivstation
Mc Donalds Haus

Kooperation mit

Herkunftsschule
Zusatzlehrern der Heilstättenschule
Mitarbeitern des Krankenhauses (Pflegepersonal, ÄrztInnen, PsychologInnen, TherapeutInnen)

Durchführung

- Übernahme nach Diagnosestellung
- Kontaktaufnahme mit Kind und Eltern sowie Information über schulische Betreuung
- Feststellung des Ist-Zustandes im schulischen Bereich
- Kontaktaufnahme mit Herkunftsschule zur Abklärung der schulischen Zusammenarbeit:
 - .) Planung des Hausunterrichts vor Ort
 - .) Planung des Unterrichts – Wochenpläne, Schularbeiten, Tests ...
 - .) Planung der Info-Stunde für Mitschüler und Teilnahme an einer Klassenlehrerkonferenz
- Unterricht an den Gesundheitszustand angepasst
- Schulbesuche der Herkunftsschulen mit Informationsmaterialien
- Administrative Tätigkeiten
- Teilnahme an Teambesprechungen
- Regelmäßige Besprechungen/Gespräche mit Eltern, Therapeuten, Elternverein, Kinder-Krebs-Hilfe
- Beratung über Möglichkeiten der schulischen Laufbahn